

# Crashtest

## Weltwirtschaft und Autoindustrie in der Krise

Die Autobranche steht vor der größten Krise in ihrer gut hundertjährigen Geschichte. GM und Chrysler gingen pleite. Opel bleibt auch im Verbund mit Magna existentiell gefährdet. Karmann verschwand als Autozulieferer. Winfried Wolf argumentiert: Man muss diese Branchenkrise in den Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise stellen, um ihre tiefe Bedeutung zu erfassen. Die Autoindustrie ist in fünffacher Hinsicht charakteristisch für die weltweite Krise:

*Erstens* hinsichtlich der Tiefe der Krise. 2009 werden weltweit gut 20 Prozent weniger Kfz gefertigt als 2007. Das ist ein Rekordeinbruch.

*Zweitens* hinsichtlich der Breite des Nachfragerückgangs. Die Autoindustrie zielt mit Massen-Pkw, mit Luxus-Pkw, mit Lkw und mit Bussen auf sehr unterschiedliche Nachfragearten. Doch in der weltweiten Krise sind alle diese Nachfragearten eingebrochen. Daher der allgemeine Charakter der Krise.

*Drittens* hinsichtlich der Rolle des Staates als letztem Rettungsanker für das Kapital: Nicht nur bei Finanzinstituten wie IKB, Hypo Real Estate, Commerzbank oder AIG, auch bei den Autokonzernen half der Staat mit Steuergeldern aus der Krise (bei GM, bei Opel, durch die Abwrackprämien)

*Viertens* hinsichtlich der Kapitalkonzentration. Die Krise mündet nicht nur im Bankenbereich (Commerzbank schluckt Dresdner Bank; Deutsche Bank schluckt Postbank und Sal. Oppenheim) sondern auch in der Autoindustrie (Fiat geht mit Chrysler, Porsche mit VW zusammen) zu noch größeren – und mächtigeren - Kapitaleinheiten.

*Fünftens* hinsichtlich der Klimakrise: Wir haben es weltweit mit einer Systemkrise zu tun - das auf Öl, Auto und Flugzeug basierende Mobilitäts- und Transportmodell stößt auch an stoffliche Grenzen. Der Öl basierte Kapitalismus selbst ist Hemmschuh der weiteren Entwicklung und Grundlage von drohenden Katastrophen. Die Autoindustrie steht als große Schlüsselindustrie im Zentrum dieser Systemkrise.

Der Referent **Winfried Wolf** (Chefredakteur von „Lunapark21 - Zeitschrift zur Kritik der globalen Ökonomie“ und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac) hat mehrere Bücher zur internationalen Autoindustrie veröffentlicht – so jüngst das 500-Seiten-Standardwerk "Verkehr. Umwelt. Klima. Die Globalisierung des Tempowahns" (Wien, Promedia, 2007 und 2009). Im September 2009 erschien von ihm die Analyse "Weltwirtschaftskrise und Krise der internationalen Autoindustrie" (als Lunapark21 Extra02). Im Oktober 2009 erscheint das Buch „Sieben Krisen – Ein Crash. Ein Zwischenbericht zur Weltwirtschaftskrise“ (Promedia, Wien).

**Eine Veranstaltung von Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften und attac**